

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	-----------

Kapitel 1

Der Mensch als Grundstein der ökonomischen Modellbildung	13
---	-----------

1.1 Eine provokante These	13
1.2 Welcher Mensch?	19

Kapitel 2

Große Ökonomen und ihre Sicht des Menschen	35
---	-----------

2.1 Der Mensch und seine „Animal Spirits“: John Maynard Keynes	39
2.2 Der Mensch als schöpferischer Zerstörer: Joseph Alois Schumpeter	73
2.3 Der Mensch und die Psychologie der Massen: Walter Adolph Jöhr	88
2.4 Der Mensch als Egoist und moralisches Wesen: Adam Smith	102
2.5 Zwischenfazit	110

Kapitel 3

Die schleichende Vertreibung des Menschen aus der Ökonomik ...	113
---	------------

3.1 Von der Immunisierung zur Ideologisierung	118
3.1.1 Die Geburt des homo oeconomicus: Rationalität als Zwang oder als Gelegenheit?	119
3.1.2 Das Ricardianische Laster – oder: „Stop talking and get on with the Job!“	124
3.1.3 Der homo oeconomicus – ein Auslaufmodell?	127
3.2 Stimmen aus dem Off	128
3.2.1 Das erstaunliche Geständnis des Alan Greenspan	129
3.2.2 Warum falsche Modelle zu echten Krisen führen	134

Kapitel 4

Die notwendige Rückkehr des Menschen	143
4.1 Das Problem der Ungewissheit	145
4.1.1 Was ist Wahrscheinlichkeit?	145
4.1.2 Die Umkehrung des Wahrscheinlichkeitsproblems durch Animal Spirits	157
4.2 Zurück zur Philosophie: Intentionalität als Fundament eines neuen Menschenbildes in der ökonomischen Theorie	164
4.2.1 Der Begriff der Intentionalität bei John R. Searle	165
4.2.2 Der Mensch handelt immer als Ganzes: Plädoyer für ein neues Menschenbild in der Ökonomik	168
4.3 Ausblick: Der homo post-oeconomicus und die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen	171
Literatur	175